



04/2001

Wasser-Experten aus ganz Europa treffen sich auf der IFAT 2002

12. Europäisches Wasser-, Abwasser- und Abfallsymposium auf der IFAT in München

Hennef, 28. August 2001 - Wenn am 13. Mai 2002 die IFAT, die internationale Messe Nr. 1 für Umwelt und Entsorgung, in München ihre Pforten öffnet, trifft sich nicht nur die internationale Firmenwelt aus dem Wasser- und Abfallbereich. Bis zum 15. Mai kommen auf dem 12. Europäischen Wasser-, Abwasser- und Abfallsymposium Experten aus ganz Europa zusammen, um über die neuesten fachlichen Entwicklungen in den Bereichen Wasser/Abwasser und Abfall zu diskutieren.

Bei dem von der European Water Association (EWA) organisierten Wasser- und Abwasserteil des Symposiums werden die Referenten in drei Themenblöcken neueste Entwicklungen und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis vorstellen. Die Vorträge gehen dabei über rein technische Darstellungen hinaus: Der Einsatz von Managementsystemen ist ebenso ein Thema wie die optimale Betriebsorganisation und Anwendung bestimmter Techniken.

Membrantechnologie für Trinkwasser und Abwasser

Die Nutzung von Membranen in der Abwasserbehandlung und Trinkwasseraufbereitung ermöglicht es, Einzel-



stoffe in erheblich besserem Umfang zu eliminieren sowie Abwasser zu Trinkwasser aufzubereiten. Die Symposiumsbeiträge zeigen innovative Beispiele des internationalen Membraneinsatzes beim Grauwasserrecycling und der Abwasserrückgewinnung. Darüber hinaus beschäftigen sich mehrere Vorträge mit der effizienten Organisation der Betriebsbedingungen, hier insbesondere mit der kritischen Frage der Energiekosten. Ferner werden Lösungsansätze für das Problem der Nitrifikationshemmung in Membranbioreaktoren vorgestellt.

TV-Inspektion für Betrieb und Unterhaltung

Der Zustand der Kanal- und Rohrsysteme ist für den Betrieb von Ver- und Entsorgungseinrichtungen von wesentlicher Bedeutung. Die TV-Inspektion ermöglicht hierbei eine effiziente Erfassung des Zustandes. Die Symposiumsvorträge geben sowohl Basisinformationen über die Datenerhebung mittels TV-Inspektion als auch Antworten zu speziellen inhaltlichen Fragestellungen wie die Versickerung aus privaten Hausanschlüssen. Effizienzsteigerungen bezüglich der Parameter Schnelligkeit und Qualität der Aufnahmen sind ebenfalls ein Thema. Ferner werden der Einsatz der TV-Inspektion für die Sickerwasserüberwachung auf Deponien und für Trinkwasserversorgungseinrichtungen vorgestellt.

Finanzen, Gebühren und Kostensenkungspotential

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert die komplette Deckung der entstehenden Kosten von den Konsumenten, d.h. über die Wasserpreise. Im Rahmen des Symposiums sollen Antworten auf einige der vielfältigen Fragen vorgestellt und diskutiert werden, die durch die praktische Anwendung dieses Prinzips entste-

European Water Association



hen. Themen sind hierbei die Kostensenkungspotentiale durch die Einführung integrierter Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme, der Einfluss der Abschreibung auf die Kosten und Gebühren insbesondere in den EU-Beitrittsländern sowie die Grundsätze des Benchmarkings. Die Zukunft von kommunalen Wasserversorgern innerhalb der Liberalisierungsdiskussion wird ebenso dargestellt wie erste Überlegungen zu den aufgrund der EU-Wasserrahmenrichtlinie entstehenden Kosten für das Flussgebietsmanagement.

Bis zum Beginn des Symposiums im Mai 2002 werden wir weiter regelmäßig über aktuelle Entwicklungen berichten.

Weitere Informationen:

European Water Association (EWA), Kirsten Overmann
Theodor-Heuss-Allee 17, D-53773 Hennef,
Phone: +49 (0)2242 872-189, Fax:+ 49 (0)2242 872-135,
E-Mail: overmann@atv.de,
Internet: www.EWAonline.de

European Water Association



Die European Water Association (Europäische Vereinigung für Wasserwirtschaft – EWA) ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der sich mit Wasserwirtschaft und Gewässerschutz befasst. Die EWA ist einer der wichtigsten technisch-wissenschaftlichen Vereine in Europa im Bereich Wasser und deckt den gesamten Wasserbereich ab, vom Trinkwasser über Abwasser bis zu damit zusammenhängendem Abfall. Der Verein zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er nicht nur alle gegenwärtigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Schweiz umfasst, sondern auch die meisten zentral- und osteuropäischen Staaten, darunter nahezu alle EU-Beitrittskandidaten.

Neben der Information der Mitglieder über die europäische Gesetzgebung und Normung ist es das Ziel der Organisation, ein Forum für die Diskussion von zentralen technischen und politischen Fragen bereit zu stellen. Dies geschieht durch internationale Konferenzen, Treffen und Workshops, besondere Arbeitsgruppen für Experten sowie durch die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift („European Water Management“). Durch diesen Informationsaustausch will der Verein zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft beitragen: einer sicheren Wasserversorgung und dem Schutz von Wasser und Boden. Die EWA hat enge Kontakte zur Europäischen Kommission (DG Umwelt), dem europäischen Normungsinstitut CEN, der Europäischen Umweltagentur (EEA) und dem Europäischen Parlament aufgebaut. Die EWA besteht aus knapp 30 nationalen Organisationen, die sowohl Fachleute und Techniker aus Ver- und Entsorgungsbetrieben als auch Ingenieurbüros vertreten, sowie ca. zehn Firmen und Betriebe als fördernde Mitglieder. Über die nationalen Mitgliedsverbände repräsentiert der Verein damit mehr als 55.000 Experten aus dem gesamten Wasserbereich.